ROBIN FULTON (geb. 1937)

THE STORY OF KASPAR HAUSER /

DIE GESCHICHTE VON KASPAR HAUSER (1983)

Mit Werner Herzogs Film setzt eine neue Internationalisierung des Hauser-Themas ein; vgl. Bill Sewell. Das Gedicht des schottischen Lyrikers und Übersetzers Robin Fulton, das in der Metaphorik seine Quelle offenbart, ist 1983 in England erschienen und bietet eine poetische Lesart des Films.

The Story of Kaspar Hauser

What he felt, dreamt, saw, thought he saw:
wind in ripe grain, wind through a copse
howling in a tunnel without walls or roof.
Silent rage. Peace beyond understanding.
The empty brain he left his inquisitors
refused to echo. Neither peace nor rage nor peace.
Buds on a dead tree? Song in a warped flute?
Not by sawing the wood, not by cursing the breath.

Die Geschichte von Kaspar Hauser

Was er fühlte, träumte, sah, dachte er sah:
Wind im reifen Korn, Wind durch ein Wäldchen,
heulend in einem Tunnel ohne Wände oder Dach.
Stille Wut. Friede jenseits von Vernunft.
Das leere Hirn, das er seinen Inquisitoren zurückließ,
verweigerte das Echo. Weder Frieden noch Wut noch Frieden.
Knospen an einem toten Baum? Lied in einer verzogenen Flöte?
Nicht, indem man das Holz sägt, nicht, indem man dem Atem flucht.

(Übertragen von Ulrich Struve)